

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0160/2013/IV

Datum:
30.09.2013

Federführung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

Beteiligung:

Betreff:

**IHK-Standortumfrage 2013 - Ergebnisse für
Heidelberg**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 23. Oktober 2013

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	16.10.2013	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt die Ergebnisse der IHK-Standortumfrage 2013 für Heidelberg zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
keine	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar (IHK) hat nach 2009 zum zweiten Mal, in Zusammenarbeit mit den betroffenen Kommunen, eine Standortumfrage bei ihren Mitgliedsbetrieben durchgeführt. Ein Vertreter der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar wird die Ergebnisse der Standortumfrage 2013 für den Wirtschaftsstandort Heidelberg darstellen und steht für Fragen des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses zur Verfügung.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 16.10.2013

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Bedeutung von Wirtschaft und Arbeit

Der Wirtschaftsstandort Heidelberg wird geprägt durch ein Wechselspiel von Einrichtungen aus Wissenschaft, Forschung und Lehre, Dienstleistung, Handel und Handwerk sowie der Industrie. Die Wirtschaft ist dabei bedeutender und integraler Bestandteil der Stadt. Ca. 40 % des städtischen Haushaltes wird in Heidelberg allein durch Gewerbesteuer und Einkommenssteueranteile finanziert. Die stetige Optimierung der Standortbedingungen, ausgerichtet an den Bedarfen der Wirtschaft, ist daher wichtige Aufgabe einer Kommune und sichert ihren wirtschaftlichen Bestand für die Zukunft.

Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar

Die Grundlagen hierfür müssen, in Kooperation mit wirtschaftsnahen Partnern und Unternehmen vor Ort, eruiert und gemeinsam umgesetzt werden. Dabei ist die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar ein bedeutender Partner der Stadt Heidelberg.

IHK Standortumfrage 2013

Die Standortumfrage der Industrie- und Handelskammer bildet einen wichtigen Baustein dabei, gezielt Interessen und Bedarfe der lokalen Wirtschaft in Erfahrung zu bringen. Bei der diesjährigen Umfrage wurden insgesamt 8.600 Unternehmen an sieben Standorten im Kammerbezirk der IHK nach der Bedeutung und der Zufriedenheit mit diversen Standortfaktoren befragt. In Heidelberg wurden insgesamt 2.159 Unternehmen in die Umfrage einbezogen, mit einer Rücklaufquote von 7,7 % (166 Unternehmen).

Thematische Schwerpunkte IHK-Standortumfrage 2013

- Rahmenbedingungen am Wirtschaftsstandort Heidelberg.
- Allgemeine Faktoren.
- Verkehr.
- Arbeitsmarkt- und Flächenangebot.
- Wirtschaftsförderung und Verwaltung.
- „Weiche“ Standortfaktoren.
- Kommunale Zusatzfragen.
- Ansatzpunkte zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes.

Die in der Anlage beigefügten Ergebnisse aus der Standortumfrage werden in der Sitzung vorgetragen. Anhand der Analyse wurden konkrete Ansatzpunkte zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes identifiziert und als standortspezifische Empfehlungen seitens der Industrie- und Handelskammer formuliert. Sie dienen der Stadt Heidelberg als Diskussionsgrundlage, die Standortbedingungen für die lokale Wirtschaft zu verbessern.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 1	+	Ziel/e: Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung fördern Begründung: Im Rahmen der Standortumfrage werden gezielt die Bedarfe der Wirtschaft aufgezeigt. Eine stetige Optimierung und Anpassung der Standortbedingungen fördert die Ansiedlung neuer und die Erweiterung bestehender Unternehmen. Die dadurch geschaffenen Arbeitsplätze ermöglichen eine weitere Reduzierung der Arbeitslosenquote und den Erhalt von Arbeitsplätzen. Ziel/e:
AB 8	+	Ziel/e: Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann Begründung: Die Standortumfrage verdeutlicht, dass von Seiten der Wirtschaft neue Wirtschaftsflächen ausgewiesen werden müssen. Um die Standortentwicklung zu sichern, reichen die aktuell vorhandenen Flächenpotenziale nicht aus. Ziel/e:
SOZ 9	+	Ziel/e: Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Die Standortumfrage zeigt die Bedarfe der Wirtschaft auf. Eine stetige Optimierung und Anpassung der Standortbedingungen sichert bestehende und schafft neue Ausbildungsplätze. Die Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen wird somit sichergestellt.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	IHK-Standortumfrage 2013 – Ergebnisse Heidelberg
	(Vertraulich – Nur zur Beratung in den Gremien!)